

wo die Erdarbeiter bei einem Glase Cidre nach den schöngestriegelten Beinen der Damen sahen. Jamaika erhielt ein Phantasiekostüm aus rotem Taft, das, tausendmal gefaltet, nach unten wie eine Glocke auseinanderfiel. Sie trug ein Mieder und ihre Arme blieben nackt, während eine künstliche gelbe Rose ihre Büste verschönte. Sie gewöhnte sich schwer an das Schminken, aber Butterweg zwang sie zu tun, was er wünschte. Er stand hinter ihrem Spiegel und drohte mit der Faust. Jamaika sagte: »Wenn du nicht gut zu mir bist, gehe ich nicht mit dir, ich fahre wieder nach Haus! Meinst du, ich könnte nicht wieder nach Haus fahren, wenn es mir einfällt?« Er vergaß sich in seiner Wut, so daß er sie bei den Haaren nahm und durch das Zimmer schleifte. »Ich will dir zeigen, meine Liebe,« schrie er, »was du hier tun kannst und was du nicht tun kannst.« Man versöhnte sich schnell, aber manchmal erinnerte sich Jamaika dieser Vorfälle, und wenn er abends kam und Liebe von ihr wollte, lachte sie ihm ins Gesicht. Nach acht Uhr begann die Vorstellung, Butterweg warf die Frösche in die Luft und fing sie mit weitgeöffnetem Mund auf. Das Publikum klatschte begeistert. »Ah, c'est beau! C'est gentil!« sagten die kleinen Mädchen. Jamaika trug Photographien unter die Leute. Auf den Photographien, wo Butterweg in elegantem Cut away mit Stock und Lackschuhen zu sehen war, stand deutlich: Butterweg, the greatest artist of the World. Manchmal kaufte man diese Bilder, während man lächelte und blinzeln Jamaikas Hüften betrachtete.

Das Engagement hatte eine Dauer von vierzehn Tagen, und nach dieser Zeit wurde die Not so groß, daß Brot und Wasser die einzige Nahrung waren. Kakadu mußte fast immer hungern, und er wäre gestorben, wenn ihm Jamaika in Butterwegs Abwesenheit nicht etwas zu essen gegeben hätte. Butterweg wurde Gelegenheitsarbeiter und Jamaika fand eine Stellung als Plätterin, die ihr 2 Fr. 50 am Tage einbrachte.

Endlich sagte Butterweg: »Es geht so nicht mehr weiter. Wir müssen sehen, daß wir von Paris fortkommen. Du hast beobachtet, wie ich meine ganzen Kräfte angespannt habe, um es zu etwas